

Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

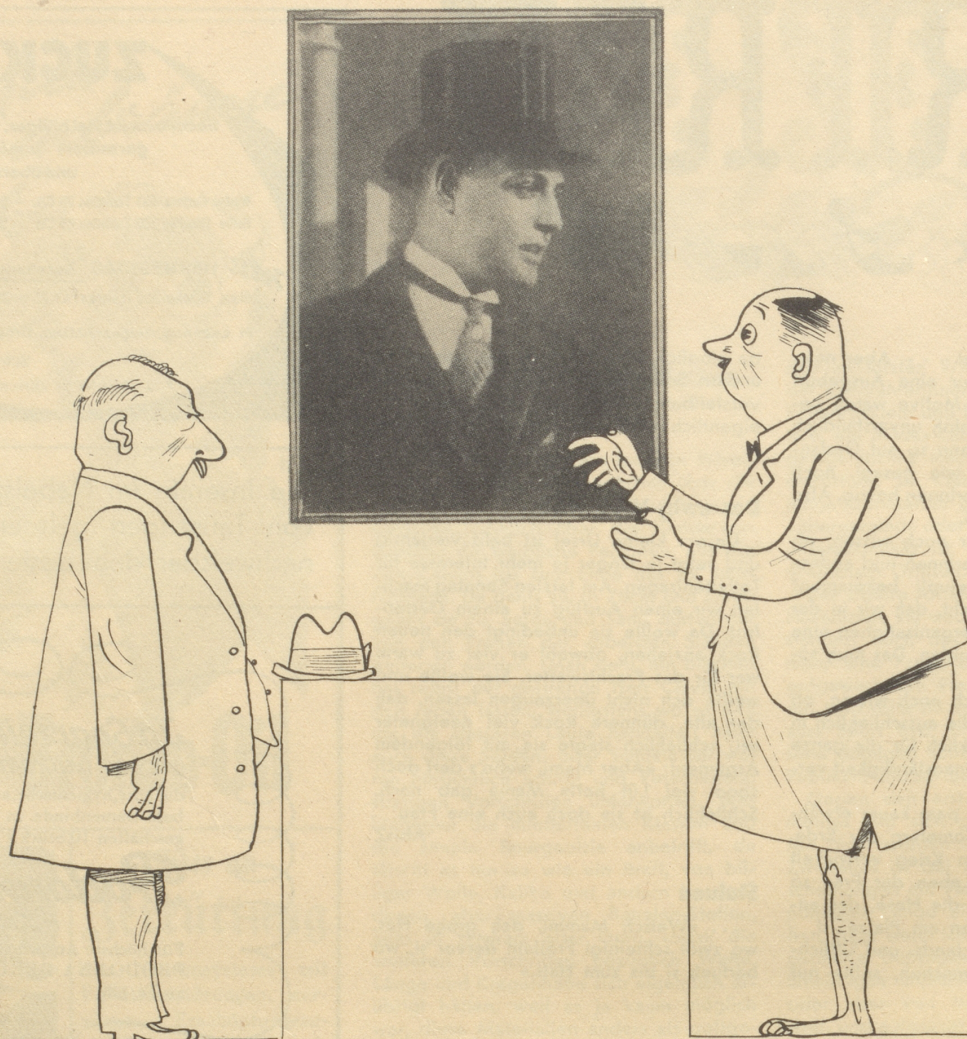
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ewige Mißtrauen

„Jetzt glaubezi mirs doch, Herr, gwüssi Artikel
sind eifach gänzlich usverchaufft!“

Lieber Nebelspalter!

Neulich passierte mir in einem Dorf folgendes: Wir saßen in einer Wirt-
schaft beim Jassen, als der Beizer punkt
elf Uhr Polizeistunde bot. Nach einer

Viertelstunde erhob sich plötzlich ein
Einheimischer und sagte: «Ich gohne,
bevor ich uf em Rapport schtoh, wo-n-
ich Aendi Monet sälber mueß unter-
schrybe ...!»

Er schritt zur Tür hinaus und ich er-
fuhr, wer er war: der Herr Polizeivor-
stand höchstselbst!

Gin

In der Geschichtsstunde

Bevor die Eisenbahn erfunden war,
gab es schon einige Vorerfindungen.
Man fuhr damals mit dem sogenannten
Röfilitram. Jetzt würde man «Haber-
vergaser» sagen.

Radja

Darlehen
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bür-
gen, mit monatlichen Rückzahlungen,
prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.
INLANDBANK . Zürich
Seefeldstraße 104
Telephon 4 46 20

Amar
KOLA

Nimmt Müdigkeit!

Feldschlösschen-Bier
das mundet mir
im
Affenkasten Aarau

®

Fam. Burger

